

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 4

Artikel: Da kann jeder Bolzer gewinnen

Autor: Herdi, Fritz / Slíva, Jií

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da kann jeder Bolzer gewinnen

Skisport – anekdotisch aufbereitet von Fritz Herdi

Skiberichte

In den siebziger Jahren erzählte ein Skisportler in *Readers Digest*, dass er in seinen Winterferien beschlossen habe, den Sonntagsmorgen mit Frühmessebesuch anzufangen und dann den Tag auf den Skihängen zu verbringen. Vor der Kirche steckten viele Skis im Schnee. Die Messe war rasch zelebriert, der Geistliche wusste offenbar ums Skifieber seiner Schäfchen. Am Ende wandte er sich seiner Gemeinde zu, um etwas anzukündigen. Da fiel auf, dass er und die Ministranten allesamt auch Skischuhe anhatten. Die Ankündigung lautete: «Wer beichten will, kann mit mir im Sessellift hinauffahren.»

Anders vorgestellt

In den Glanzzeiten Franz Klammers machte dieser Witz die Runde: Der österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky kommt in den Himmel, wo Petrus an der Pforte steht und fragt: «Wer bist denn *du*?» Kreisky, leicht pikiert: «Ja, kennst du mich nicht? Mich, den bekanntesten Österreicher?» Darauf Petrus: «Oioioi, den Franz Klammer habe ich mir aber ganz anders vorgestellt.»

Warum Ski-Profi?

Auf die *Blick*-Interviewfrage, ob er seinen Kindern zu einer Karriere als Ski-Profi raten würde, antwortete Pirmin Zurbriggen. «Sofort.» Der Interviewer: «Weil Skifahren etwas Schönes ist oder weil man mit 24 Jahren Millionär ist?» Pirmin: «Weil Skifahren schön ist.»

Wie beim Slalom

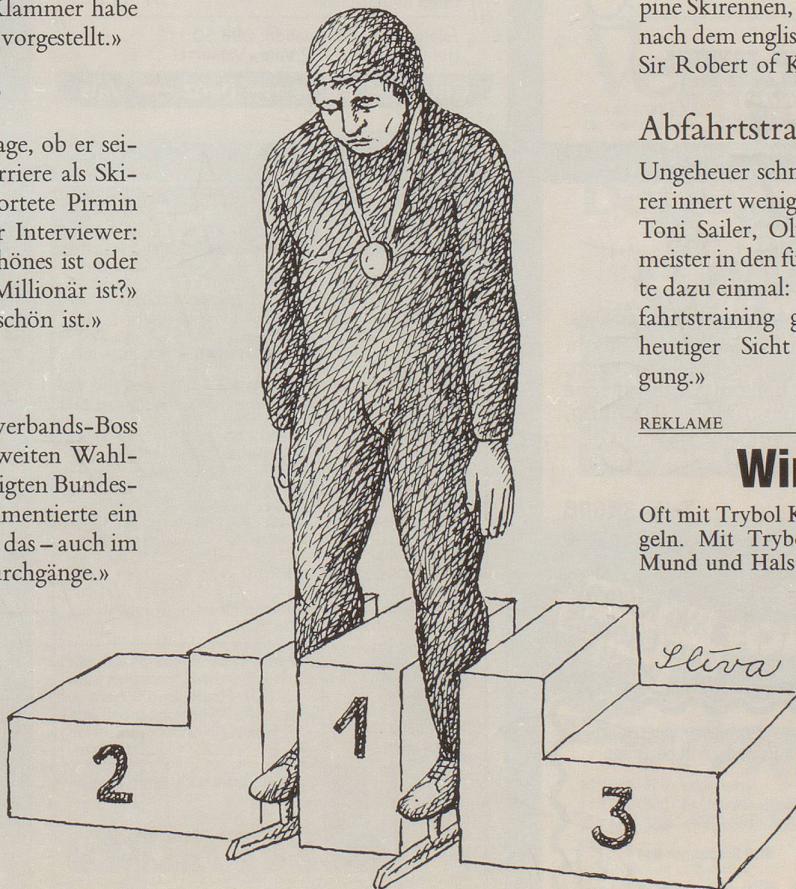
Der populäre Ex-Skiverbands-Boss Adolf Ogi fand erst im zweiten Wahlgang die Gnade der Vereinigten Bundesversammlung. Dazu kommentierte ein Insider knapp: «Ogi kennt das – auch im Slalom braucht's zwei Durchgänge.»

Wie zu Hause

Sir Arnold Lunn, renommierter Alpinist, Pionier des Skisports, grosser und verdienstvoller Freund der Schweiz, erzählte vor vielen Jahren, wie er der Britischen Königin Elizabeth in der Schweiz einmal geholfen habe, ein Paar Ski auszusuchen. Bei dieser Gelegenheit habe er den Ladenbesitzer gefragt, ob er in Anwesenheit einer Königin wenn schon nicht beide – das sei vielleicht für einen Demokraten zuviel – doch wenigstens eine Hand aus dem Hosensack nehmen könne. Worauf der Mann meinte, er habe angenommen, die Königin reise inkognito, und da solle sie sich doch bei ihm wie zu Hause fühlen.

Sonderbericht

Die amerikanische Skiläuferin Andrea Mead-Lawrence gewann seinerzeit in Oslo zwei Goldmedaillen. Vier Jahre später brachte die Zeitung *France Soir* über sie einen Bericht mit dem Titel: «Andrea Mead-Lawrence hat drei Kinder – Von unserem Sonderberichterstatter Roger Grenier.»



Korrektur

Ein Jahr nach Cortina d'Ampezzo testeten Toni Sailer und Skikollegen die Abfahrtsstrecke für die Olympischen Spiele in Squaw Valley, USA. Sailer damals: «Nichts Besonderes, viel zu leicht, da kann jeder Bolzer gewinnen, der seine Bretter laufen lässt.» Tatsächlich gewann Toni Sailer danach das Rennen, und seine Test-Kameraden Anderl Molterer und Josl Rieder waren ebenfalls gut platziert. Aber zehn Olympia-Teilnehmer mussten mit Brüchen ins Spital eingeliefert werden. Sailer danach: «Also, die Strecke ist okay, keine Spur von zu leicht.»

Robert of Kandahar

Als der Österreicher Karl Schranz 1958 sein zweites Kandaharrennen gewann, schickte Österreichs damaliger Außenminister Leopold Figl, gerade auf Staatsbesuch in Afghanistan, ein Telegramm: «Aus Kandahar die herzlichsten Glückwünsche zum Kandahar.» Dazu: Kandahar, 1053 m über Meer, ist afghanische Provinzhauptstadt; das gleichnamige alpine Skirennen, seit 1928 ausgetragen, ist nach dem englischen Stifter eines Pokals, Sir Robert of Kandahar, benannt.

Abfahrtstraining

Ungeheuer schnell sind die Skirennfahrer innert weniger Jahrzehnte geworden. Toni Sailer, Olympiasieger und Weltmeister in den fünfziger Jahren, bemerkte dazu einmal: «Was wir seinerzeit Abfahrtstraining genannt haben, ist aus heutiger Sicht nur Streckenbesichtigung.»

REKLAME

Wintertip

Oft mit Trybol Kräuter-Mundwasser gurgeln. Mit Trybol, weil die Heilkräuter Mund und Hals gesund halten.